



Letzte erhalten gebliebene Mühle samt Wasserrecht, Wasserrad, Mühlestuhl und Säge im Knonauseramt

Lebendige Vergangenheit

Pflege des traditionellen Handwerks und Brauchtums in der Aumüli

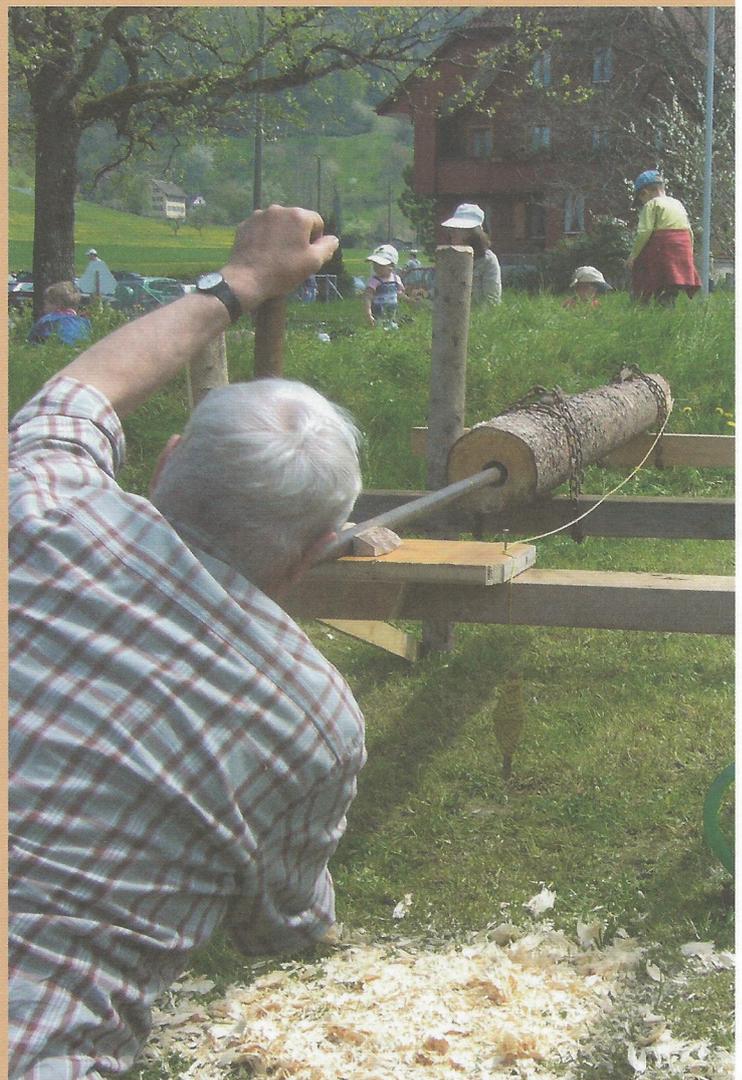
Die Aumüli will mehr sein als ein historisches Denkmal und ein Museum von Gestern. Der Verein Pro Aumüli versucht, dem traditionellen Handwerk und dem ländlichen Brauchtum eine Zukunft zu geben. Mit Veranstaltungen, Führungen und Kursen soll die Vergangenheit erhalten bleiben. Der jährliche Schweizer Mühltag, ein nationaler Anlass jeweils am Samstag nach Auffahrt, bietet dazu die ideale Plattform. In den letzten Jahren wurden am Mültag eine Vielfalt von Berufen und Tätigkeiten vergangener Zeiten demonstriert, mit der Absicht, die Lebensweise und den Alltag unserer Vorfahren nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Damit die «gute alte Zeit» auch für die Nachwelt erlebbar bleibt.



Weben. Die Technik des Webens hat in der Aumüli Tradition und wird am Mültag regelmässig vorgeführt. Wer sich näher interessiert für Kette und Schuss kann auf dem historischen Webstuhl, wie hier im Foto Jessica, einen Kurs besuchen.



Flegeln. Das Dreschen des vorindustriellen Zeitalters, eine anstrengende und sprichwörtlich «appetitanregende» Arbeit, wird von Zeit zu Zeit in der Scheune der Aumüli praktiziert.



Tüchel bohren. Vor vielen Jahren wurden auch für die Aumüli Tüchel verwendet, durchbohrte Baumstämme, die als Wasserleitungen dienten. Am Mültag 2008 demonstrierte Günter Werren das anspruchsvolle Handwerk des Tüchelbohrers.



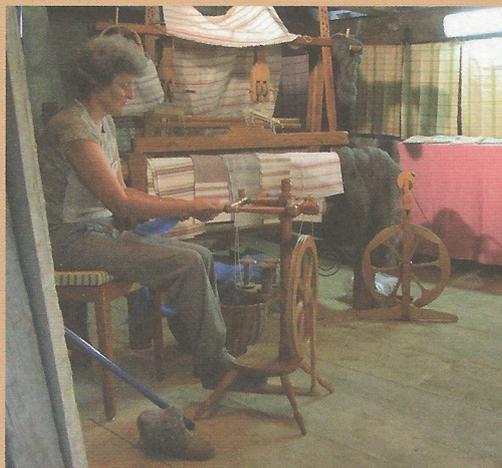
Handziegeln. 2014 stellte uns Richard Bucher, der letzte Handziegler der Schweiz, sein Kunsthandwerk vor. Aus Lehm aus nächster Umgebung entstanden kunstvolle Ziegel und Bodenplatten.



Flachs brechen. Viele Jahrhunderte war Flachs die Grundlage der Textilindustrie. 2015 wurde am Mülitag Flachs gebrochen und gehehelt. Gross und Klein konnte sich daran beteiligen.



Klöppeln. Mit spindelförmigen Holzklöppeln werden Spitzen gefertigt. Brigitte Zehnder beherrscht diese Handarbeitstechnik.



Spinnen. Spinnen ist, wie das Weben, eine der ältesten Techniken der Menschheit. Unsere Spinnräder sind noch heute gelegentlich im Einsatz.



Schmieden. In der Schmitte mit ihren alten Gerätschaften zeigt Oski Hedinger regelmässig seine Handwerkskunst.



Teigwarenherstellung. Ruth Bieri zeigt am Mülitag, wie Teigwaren entstehen. Natürlich aus Aumüli-Mehl.



Sackmalen. Die Kunst des Sackmalens ist am Verschwinden. Am Mülitag kann man Annemarie Streit bei der Arbeit zuschauen.



Volksmusik. Den musikalischen Rahmen zum Mülitag bestreitet jeweils ein lokaler Jodlerchor, hier ist es der Jodlerclub am Albis und die Jungjodler.



Schnaps brennen. Die Brennerei wurde instandgestellt und ist seit 2012 wieder in Betrieb.



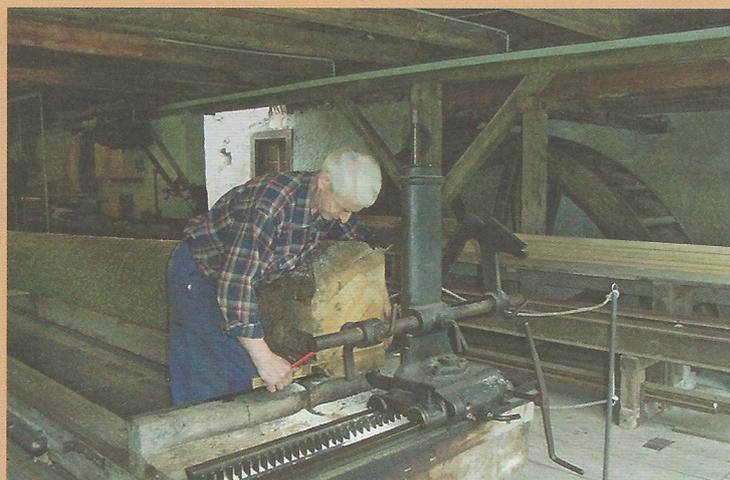
Sattlerei. Das Arbeiten mit Sattlerhammer, Halbmondmesser und Rundnadel gehört zum Sattlerhandwerk.



Alphorn. Aschi und Walti in Aktion. Die Alphorntöne liefern den perfekten Klangteppich zum Mülitag.



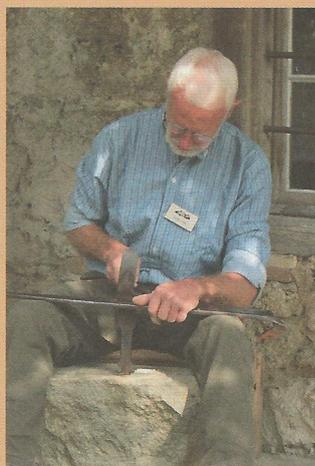
Mahlen. Nach mehr als 120 Jahren wird in der Aumüli seit 2009 wieder Getreide zu Mehl verarbeitet. Das Mehl, vorwiegend aus Dinkel, ist von bester Qualität und findet reissenden Absatz.



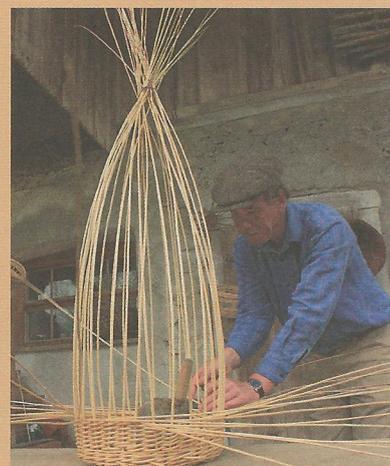
Sägen. Die historische Gattersäge ist eine der Hauptattraktionen der Aumüli. Toni Amrein sorgt dafür, dass sie einwandfrei funktioniert und informiert die Besucher bei Führungen und Anlässen.



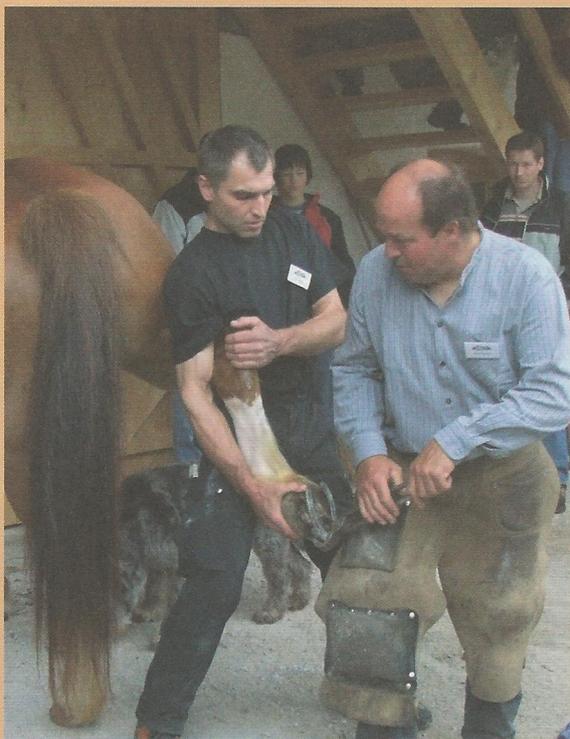
Waschen wie früher. Alle Jahre wieder am Mülitag sind die «Wöschwiiber» der Trachtengruppe Sihltal im Einsatz. Die älteren Besucher schwelgen in Erinnerungen, die jungen packen mit an.



Dengeln. Robert Linsi, auf einem Bauernhof aufgewachsen, beherrscht das Dengeln auch heute noch.



Korben. Das uralte Handwerk wird auf der ganzen Welt ausgeübt, gelegentlich auch in der Aumüli.



Hufschmied. Auch im Repertoire des Mülitages: das Schmieden von Hufeisen und Nägeln sowie das Beschlagen der Pferde.



Balken hauen. Wie geschickte Zimmerleute früher Balken mit dem Zimmermannsbeil behauen haben, sah man am Mülitag 2008.



«Chabishoblete». Das Hobeln, Stampfen und Verarbeiten zum Sauerkraut – ein jährlicher Aumüli-Anlass im Herbst.



Schindelmacher. Dieses Jahr zeigt uns der Walliser Josef Walther sein selten gewordenes Handwerk.



Ueli Weyermann (rechts) übergibt das Bild an Ferdinand Gramsamer



Der Verein Naturnetz Unteramt am «Tag der Reppisch» in der Aumüli



Die neue WC-Anlage im Nebengebäude

Heimkehr aus Kanada

Als Ueli Weyermann (ein Neffe des vormaligen Besitzers der Aumüli, Ferdinand Weyermann) 1980 nach Kanada auswanderte, packte er ein Bild in den Überseekoffer, das der Kunstmaler Alfred Bachmann (1880-1964) im Jahre 1940 von der Aumüli gemalt hatte. Am 5. September 2015 brachte Ueli Weyermann das 75jährige Bild höchstpersönlich zurück in die Aumüli. Er meinte: «Das Bild soll der Nachwelt erhalten bleiben. Dazu gibt es keinen besseren Ort als die Aumüli.»

Tag der Reppisch

Im Bestreben, die Schönheiten und die Bedeutung der naturnahen Reppisch vom Türlensee bis zur Limmat der Bevölkerung besser bekannt zu machen, organisierte der Verein Idee Reppisch den «Tag der Reppisch» am 5. September 2015. Die Aumüli beteiligte sich dabei, liess Wasserrad und Sägerei laufen, organisierte für die Besucher Festbetrieb und Parkiermöglichkeiten. Der Verein Naturnetz Unteramt informierte über Flora und Fauna und das AWEL zeigte Entwicklung und Veränderung der Reppisch auf.

Neue WC-Anlage

Am Mülitag 2014 konnten erstmals unsere neuen WC-Anlagen in Betrieb genommen werden, eine Damen-, eine Herren- und eine Behinderten-toilette im Nebengebäude. Sie wurden, passend zur Bausubstanz des Aumüli-Ensembles und in Absprache mit der Denkmalpflege, aus Holz gebaut, auch mit Brettern, die auf der Aumüli-Gattersäge zugeschnitten wurden.

Grosses Kino in der Aumüli

Der bekannte britische Filmregisseur und Drehbuchautor Peter Greenaway verfilmte den abenteuerlichen Fussmarsch des Rumänischen Künstlers Constantin Brancusi (1876-1957) von Bukarest nach Paris im Jahre 1903. Dass seine Wanderung durchs Reppischtal geführt hat ist eher unwahrscheinlich. Aber die geschichtsträchtige Aumüli und der historische Weiler passen sehr gut in die Epoche, in der der Film spielt. Deshalb



Peter Greenaway am Monitor

wurde sie als Drehort ausgewählt und am 6. und 7. Dezember 2015 wurden dort einige Szenen gedreht. Das Aufgebot an Personal und Material war beeindruckend. Der Spielfilm erscheint 2016/2017 unter dem Titel «Walking to Paris» in den Kinos.



In der Schmitte wird gedreht, im schwarzen Zelt überwacht der Regisseur die Dreharbeiten

Verein Pro Aumüli Stallikon

Der Verein Pro Aumüli betreibt die Wasserkraftanlage mit Sägewerk und Mühle, nutzt Teile der Gebäude und der Umgebung und ist für Betrieb, Unterhalt und Pflege dieser Objekte verantwortlich. Er organisiert und führt den Mülitag durch und bietet Führungen für Gruppen, Vereine und Schulklassen an. Die Aumüli kann für Anlässe, z.B. Hochzeiten, Geburtstage oder Vereins- und Firmenanlässe gemietet werden. Die Erträge aus Anlässen und Führungen kommen vollumfänglich dem Betriebsunterhalt und dem Betrieb der Aumüli zugute.

ZKB, PC 80-79412-7, IBAN CH59 0900 0000 8007 9412 7

Ein grosser Teil der Arbeit wird durch den Verein ehrenamtlich geleistet. Auch der Stiftungsrat übt seine Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Kontakt: Fredi Hofmann, Aumüli 24, 8143 Stallikon, Tel. 044 700 10 09
E-mail: hofmann.fredi@bluewin.ch

Stiftung Aumüli Stallikon

Die Stiftung Aumüli Stallikon hat die Aufgabe, die unter Schutz gestellten Gebäude im Bereich der Aumüli samt Umgebung sowie allfälliger Rechte zu erwerben und zu verwalten. Sie renoviert und stellt die Gebäude und Anlagen nach denkmalpflegerischen Grundsätzen instand und vermietet Teile der Gebäude und der Umgebung unter der Verpflichtung zu sorgfältigem Umgang. Sie arbeitet mit der Gemeinde Stallikon, den zuständigen Behörden des Kantons Zürich und der Eidgenossenschaft sowie zielverwandten Organisationen zusammen. Spenden an die Stiftung kommen vollumfänglich der Renovation und dem Unterhalt der Objekte der Aumüli zugute.

Clientis Sparcassa 1816 Genossenschaft, Affoltern a.A.
IBAN CH55 0681 4016 2304 4760 4

www.aumueli.ch